

15. Nov. 2015
16.00 Uhr

Clubhaus ASC / AYCS / WSVB
Talbrücke Sondern



Ralf Uka, Hannover

Mit dem Wind nach Spitzbergen

Cuxhaven – Tromsø – Spitzbergen – Bäreninsel - Lofoten

„Wir segeln von Cuxhaven 3.430 sm in die ewige Sonne Spitzbergens und zurück zu den Lofoten. Spannende und wunderbare Bilder über unseren Kurs entlang der Hurtigroute bis rauf nach Tromsø. Wir begegnen Walen, besuchen Barents legendäre Insel Björnøya und schließlich die Entdeckung von Eis und Einsamkeit in der grandiosen Landschaft von Svalbard (Spitzbergen). Doch so kalt und einsam ist es hier gar nicht ...“

So die Zusammenfassung des Vortragenden.

Hier vorab einige Ereignisse:

Start in Cuxhaven mit der 53-Fuß Aluyacht „FELUKA“ Richtung Helgoland bei NW 5-6 zunehmend.



Plötzlich lässt sich die Yacht nicht mehr steuern. Beidrehen, Notruder montieren und Ursachensuche. Die Schubstange war gebrochen. Ein Ersatz ist an Bord und wird montiert. Zwischenstopp auf Helgoland. Aufklaren-kleine Reparaturen-ausruhen.

Nach 336 Meilen um 0150 Uhr in Tananger, Norwegen fest.

In Tagesetappen geht es über Bergen, Alesund nach Norden und überqueren nach 1.000 Meilen den Polarkreis. Es ist Mitsommer und es wird nachts nicht mehr richtig dunkel.

Weiter passieren sie eine unglaublich schöne Küstenlandschaft und wandern zu dem zweitgrößten Gletscher Europas dem Svartisengletscher.



Auf zu den Lofoten.

Dort Insel-hoppen und weiter geht es nach Tromsø, dem „Paris des Nordens“

Ausgangspunkt für Polarforscher und Abenteurer, die den Nordpol als Erster erreichen wollten. Weiter zum Ziel Spitzbergen.

Die norwegische See bietet alles: Nebel, Sonne, wenig Wind, Wale?, Delphinschulen.

Nach 3 Tagen passieren der „nebligen“ Bäreninsel und suchen eines geeigneten Ankerplatzes im Norden der bis auf die Wetterstation – unbewohnten Insel.



Die Überfahrt nach Spitzbergen bei 4 – 6 Bft am Wind wird recht ungemütlich.

Kurz vor dem Ziel, dem Hornsund, fällt der norwegische Wind mit 9 Bft ein. Die Einfahrt ist unmöglich.

Also weiter gen Norden auf der Suche nach einem geschützten Ankerplatz.

Dann bricht die Ersatz-Schubstange des Ruders. Die Strömung schiebt das Schiff mit 3 Knoten Richtung Steilküste. Man hat ja schon Erfahrung: Notruder montieren, Schaden reparieren.

Endlich nach 90 sm findet man einen geschützten Ankerplatz im Bellsundet

Weiter nach Longyearbyen der Hauptstadt im Isfjorden. Beim Einklarieren erhält man ein Gewehr zum Schutz vor Eisbären bei möglichen Landgängen.

Hier liegen auch die Kreuzfahrtschiffe und lassen ihre Passagiere 4 Stdh an Land um die kleine Shoppingmeile zu durchfluten.



Erkunden der Westküste Spitzbergens und weiter nach Norden. Sie erreichen den Magdalenfjord und laufen bei bestem Wetter bis dicht zum Gletscher Waggonbreen. Durch ein Feld von Eisschollen hangeln sie sich bis auf einen Sicherheitsabstand von 100 m an den Gletscher. Mit der Pütz werden kleine Eisstücke für die entsprechenden Getränke eingesammelt.

Plötzlich ein Geräusch – der Gletscher kalbt und wirft einige hundert Tonnen Eis in den Fjord.

Ein Erlebnis das sicherlich zu den Höhepunkten der Reise zählt.



Zurück zu den Lofoten.

Vor der Küste von Andenes gibt es einen kryllhaltigen Graben mit 1000 m Tiefe.

Die Chance hier Wale zu sehen ist sehr groß und werden auch prompt gesichtet.

Auf dem Wege nach Svolvær – dem Endpunkt der Reise – noch ein Abstecher in den Raftsund mit seinem Nebenarm, dem Trollfjord. Die Ansteuerung erfolgt im Nebel. Kurz vor der Einfahrt lichtet sich der Nebel und eine fantastische Landschaft zeigt sich von der allerbesten Seite.



Hier schließt sich der norwegische Kreis eines Törns mit vielen seglerischen Anforderungen, eindrucksvollen Landschafts- und Naturerlebnissen.

Wir erwarten einen interessanten Vortrag.

Wir sehen uns?

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gäste sind, wie immer, herzlich willkommen!

Kein Kostenbeitrag

Das DGzRS-Schiffchen ist dankbar für eine Spende



KN